

Bericht des Vorstands zur Mitgliederversammlung am 17. Juni 2024

Zum Vorstand gehören Sabine Kaldorf (Vorsitzende und Geschäftsführerin), Nidal Rashow und Volker Rudolph. Der Vorstand traf sich im Berichtszeitraum einmal in Präsenz, mehrfach am Rande der AG Strategie und stimmte seine Arbeit zwischendurch telefonisch oder per E-Mail ab.

Der Berichtszeitraum umfasst 8 Monate seit der Mitgliederversammlung am 25.10.2023. Die Zeit war geprägt von der Debatte um Demokratie, Flucht und Migration sowie der Weiterentwicklung des Live Escape Room - Projektes.

Weitere Schwerpunkte der Vorstandsarbeit waren die Finanzierung unserer Arbeit, die Begleitung der laufenden Arbeit.

Flüchtlinge in Bonn

Schon seit Sommer 2022 erfolgten keine neuen Zuweisungen mehr nach Bonn, da die Kommune ihr Soll durch die Landeseinrichtungen mehr als erfüllt hat. An der Zweiklassengesellschaft von ukrainischen und aus Drittstaaten Geflüchteten hat sich leider nichts geändert. Letztlich haben die Ukrainer*innen jedoch die gleichen Schwierigkeiten hinsichtlich bezahlbarem Wohnraum, Arbeitsmarktintegration und Kinderbetreuung wie andere Flüchtlinge auch.

Unter den Menschen, die 2015/2016 nach Bonn geflüchtet sind, steigt der Anteil derer, die eingebürgert werden oder zumindest eine Niederlassungserlaubnis haben. In den Statistiken werden sie damit nicht mehr als „Flüchtlinge“ gezählt. Einerseits ist diese Gruppe für uns als Freiwillige mit Fluchterfahrung interessant, zum Beispiel bei der „Tafel der Demokratie“ oder dem Escape Room „UNbekanntes UNbehagen“. Andererseits dürfen die neu Eingebürgerten jetzt frei wählen, was für die meisten von ihnen eine neue Erfahrung ist. Dass sie ihr Wahlrecht wahrnehmen, ist daher nicht selbstverständlich.

Projekte und Aktivitäten:

UNbekanntes UNbehagen

Die zweite Spielzeit in Bonn vom 28.10.2023 bis 02.12.2023 war ein voller Erfolg: In dieser Spielzeit sind insgesamt 328 Menschen in 66 Spielgruppen in die fiktive Republik Fremdstan eingereist und haben sich eine Aufenthaltserlaubnis erspielt. Neben Privatpersonen im Alter von 0-72 Jahren kamen auch 4 Oberstufenlehrerinnen von Gymnasien und Gesamtschulen mit ihren SoWi- bzw. Erdkunde-Kursen. Besonders gefreut haben wir uns über die 15 Spielteams mit insgesamt 66 kommunalen Mitarbeitenden aus verschiedenen Abteilungen des Sozialamts, Jugendamts und dem Jobcenter. Auch die Oberbürgermeisterin von Bonn hat sich der unbekannt unbehaglichen Situation gestellt und war begeistert.

Das Tüpfelchen auf dem i war die Auszeichnung des Projektes mit dem Preis „Aktiv 2023 für Demokratie und Toleranz“ der Bundeszentrale für politische Bildung. Die offizielle Preisverleihung ist am kommenden Samstag in Essen.

Aktuell laufen die Vorbereitungen für die dritte Bonner Spielzeit in Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement Auerberg. Im Herbst ist eine weitere Spielzeit in Bornheim in Vorbereitung.

Zwischen und nach den eigenen Spielzeiten geht der Escape Room auf Tour, in diesem Frühjahr nach Ostwestfalen. Aktuell stehen wir in Verhandlung mit interessierten Akteuren aus Essen und Kassel, weitere Anfragen erreichten uns von der Ostsee bis Niederbayern. Die Beantwortung solcher Anfragen und die Beratung sowie Logistik im Vorfeld von externen Spielzeiten bindet unsere Projektleiterinnen mehr als wir geplant hatten: Wir werden vom eigenen Erfolg überrollt.

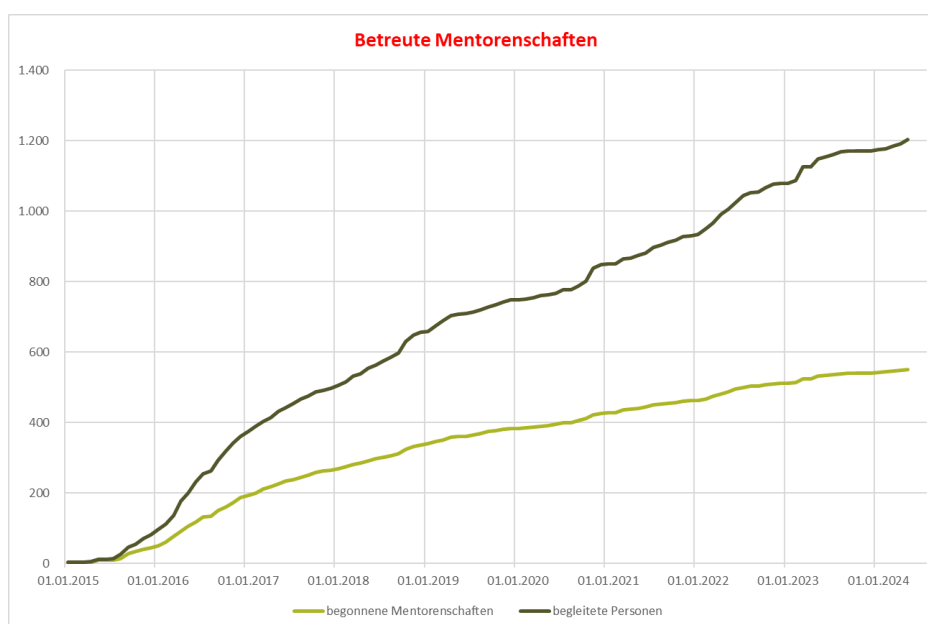
Ermöglicht wurde diese Entwicklung durch das Förderstipendium der Hertie-Stiftung bis März 2024 und die Förderung der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt bis Ende 2024 im Rahmen ihres Demokratieförderungs-Programms „TransformD“.

Zukünftig wird der Fokus auf den externen Spielzeiten liegen. Um den Aufwand dafür zu reduzieren (es ist allein 1 Tonne Material zu bewegen), soll eine „Koffer-Version“ des Spiels entstehen, die auch für kurze Spielzeiten und kleine Budgets geeignet ist. Erste Gespräche mit einem potenziellen Förderer sind gut verlaufen.

Mentor*innenprogramm:

Vermittlung und Betreuung im Mentorenprogramm laufen im geringeren Umfang weiter. Der Bedarf wäre eigentlich höher, und Freiwillige ließen sich auch finden – allein es fehlt das Geld: Ein Projekt ist dieses Programm nur noch für die beteiligten Freiwilligen und Flüchtlinge, die Koordination ist eine laufende Aufgabe. Fördermittel dafür zu erhalten, ist viel schwieriger als die Einwerbung von Projektmitteln. Aktuell haben wir nur eine Viertel-Stelle dafür, finanziert im Wesentlichen von der Stadt Bonn; mindestens eine halbe Stelle wäre erforderlich.

Seit Anfang 2015 wurden 551 Mentorenschaften von uns betreut und damit 1.204 Flüchtlinge begleitet:



Freizeitaktivitäten

Keines unserer Projekte ist so vielfältig wie dieses: Ein bunt gemischtes Organisationsteam organisiert das monatliche Café, Spiel- und Bastelnachmittage, Wanderungen, Besichtigungen und vieles mehr. Zwei Veranstaltungen pro Monat sind normal. Angesprochen werden sowohl junge Erwachsene als auch Familien mit Kindern, wir fragen nicht nach Herkunftsland oder Aufenthaltsstatus.

Die Finanzierung erfolgt über das Bonner Spendenparlament und die Sparkasse KölnBonn.

Nina & Nour

Mit unserem integrativen und partizipativen Frauenprojekt unter Janas Leitung wollen wir Frauen, insbesondere junge Mütter, aus Bonn und Umgebung erreichen, die sich aus den unterschiedlichsten Gründen isoliert fühlen und Anschluss, Begegnung und Unterstützung suchen.

Angeboten werden ein vierzehntägiges Frauenfrühstück und in den Wochen dazwischen vielfältige Aktivitäten, die von den Frauen selbst mitgeplant und -organisiert werden. Kinder sind immer willkommen. Höhepunkte der letzten Monate waren ein mehrtägiger Ausflug in die Eifel und das große Familienfest zum Eid. Seit April erscheint monatlich der Podcast „Nous Nous“.

Neben diesen gemeinsamen Aktivitäten leistet Jana eine Menge Beziehungsarbeit und individuelle Beratung.

20 - 30 Frauen nehmen mit ihren Kindern regelmäßig an den Veranstaltungen teil, insgesamt wurden bisher 127 Frauen aus 20 Nationalitäten erreicht.

Gefördert wird das Projekt durch die Stiftung Deutsches Hilfswerk (Fernsehlotterie) mit Kofinanzierung durch die UNO Flüchtlingshilfe.

Mama lernt Deutsch

Unser niederschwelliges Sprachangebot für Mütter mit Vorschulkindern läuft seit zwei Jahren und wird alle 6 Monate verlängert. Wir bieten jeweils einmal pro Woche eine 90-minütige Unterrichtseinheit für bis zu 10 Mütter und parallel dazu Kinderbetreuung an. Da es parallel mehrere Lehrkräfte gibt, kann individuell auf das Niveau der Teilnehmerinnen eingegangen werden. Der Einstieg ist dank Tandem-Teaching laufend möglich, sobald Plätze frei werden.

Sowohl die Lehrkräfte als auch die Kinderbetreuung sind Freiwillige, Nadja koordiniert das Projekt und trägt mit ihrer Qualifikation als DAF-Lehrerin zur Qualitätssicherung bei. Passende Räume haben wir in der Evangelischen Studierendengemeinde gefunden, finanziert wird das Projekt von der Stadt Bonn und dem Bonner Spendenparlament.

Der Bedarf ist groß, die Warteliste lang: Viele geflüchtete Frauen, haben trotz proaktiver Suche keine Sprachlernangebote mit Kinderbetreuung gefunden. Darüber hinaus kommen viele junge Frauen seit ihrer Ankunft in Deutschland bedingt durch Schwangerschaften, unbetreute Kleinkinder und eine kulturell tradierte klare Rollenverteilung in der Familie kaum aus dem Haus und in Kontakt mit der Aufnahmegesellschaft. Die erhoffte und tatsächlich erzielte Wirkung des Projekts geht weit über den reinen Spracherwerb der Frauen hinaus.

Runder Tisch für Geflüchteten- und Integrationsfragen in Bonn

Der Runde Tisch traf sich noch einmal am 23. November 2023. Leider können die bestehenden Probleme in Bonn (Wohnraummangel, Überlastung und dadurch schlechte Erreichbarkeit einiger Ämter und Behörden) durch dieses Format einer Lösung nicht näher kommen. Daher wurde beschlossen, das nächste Treffen erst bei akutem Bedarf zu vereinbaren.

„Kaminabend“

Am 26. Februar 2024 fand wieder ein „Kaminabend“ bei Sabine statt, um in netter Atmosphäre anstehende Fragen zu Politik, Strategie und Arbeitsschwerpunkten zu diskutieren. Im Mittelpunkt standen unser Beitrag zur Stärkung der Demokratie und Überlegungen zu neuen Projekten.

Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit

Die AG Strategie, zu der auch alle Mitglieder des Vorstands gehören, trifft sich weiterhin regelmäßig einmal im Monat und verständigt sich über politische Aktivitäten und unsere Vertretung nach außen. Vorstand und Fachkräfte sind in der Beziehungspflege zu Politik und Initiativen in Bonn aktiv und beantworten Anfragen von Medien und aus Forschungsprojekten. Wir waren bei den „Neujahrsempfängen“ von Integrationsrat und der Grünen Ratsfraktion präsent. Sabine hatte einen Redebeitrag bei der Kundgebung der Bonner Initiative für Zusammenhalt und Respekt am 4. Februar.

Die Internetpräsenz sowie die Auftritte bei Facebook und Instagram werden nach wie vor von Ole Wahls gepflegt. Nadja und Jana versenden jede Woche einen Freiwilligenrundbrief und werden dabei von Jelena Marxen unterstützt.

Kommunikations-AG

Die Kommunikations-AG hat im Vorfeld der EU-Wahlen ein Bündnis Bonner Initiativen initiiert und Wahlprüfsteine entwickelt. Diese wurden an alle demokratischen Parteien versandt, die im Bonner Rat vertreten sind. Die Ergebnisse wurden unter anderem auf unserer Internetseite veröffentlicht.

Ein besonderer Dank für diese mühsame Arbeit gebührt Uli Post und Ole Wahls.

IT-Infrastruktur

Die gemeinsame Ablage unserer Dateien haben wir im Laufe der letzten Monate aus der Dropbox in die Sharepoint-Umgebung von Microsoft migriert. Das Verschlüsselungstool Boxcryptor, dessen gesponsorte Lizenz demnächst ausläuft, wird dafür nicht mehr gebraucht.

Die neue Ablage hat eine optimierte Struktur und ist einfacher zu handhaben. Sicher und überdies kostenlos ist sie weiter – dieses Mal dank einer großzügigen Produktspende von Microsoft.

Auch die Migration der Kontaktdaten des Mentor*innenprogramms nach Civi CRM steht kurz vor dem Abschluss.

Finanzen

Auch 2023 war der Spendeneingang relativ hoch. Hinzu kam, dass die laufenden Projekte nur geringe Eigenanteile hatten, das UNbekannte UNbehagen war sogar vollständig durch Fördermittel gedeckt. In der Folge konnten wir die Rücklagen deutlich aufstocken.

Die Betriebsprüfung der Rentenversicherung für die letzten drei Jahre verlief ohne große Überraschungen, auch der Freistellungsbescheid wurde wieder erneuert.

Die bereits zugesagten Fördermittel sichern unsere mittlerweile 4 Stellen für 2024 ab. Mehr aber auch nicht. Wir sind bereits dabei, drei neue Projekte zu entwickeln, nämlich die Fortführung sowohl des UNbekannten UNbehagens als auch von Nina & Nour sowie ein Demokratieprojekt, das sich an die neu eingebürgerten Menschen mit Fluchterfahrung wendet. Sehr hilfreich ist in diesem Zusammenhang, dass zum Förderstipendium der Hertie-Stiftung die Beratung durch eine Expertin für Organisations- und Projektentwicklung gehörte.

Vom Gelingen der Suche nach Fördermitteln für die neuen Projekte hängt ab, ob wir es wagen können, das chronisch unterfinanzierte Mentor*innenprogramm wieder mit einer halben Koordinatorenstelle zu besetzen.

Nach wie vor besteht Bedarf hinsichtlich Unterstützung bei der Spendenwerbung.

Entwicklung der Mitgliederzahlen des Vereins

Die Mitgliederzahl der Flüchtlingshilfe Bonn e.V. steht derzeit bei 29. Im Berichtszeitraum gab es drei Eintritte und keinen Austritt.

Ausblick

Der Wind ist für unsere Arbeit wieder rauer geworden, angesichts der vielfältigen Krisen ist die Stimmung in der Bevölkerung zu Flucht und Migration gekippt. Auch wenn wir in Bonn davon noch sehr viel weniger merken als in anderen Teilen Deutschlands, müssen wir uns darauf einstellen, dass Spenden sinken und Fördermittel schwerer zu finden sind. Wir müssen also noch mehr Energie in Beziehungspflege investieren, um unsere Arbeit abzusichern.

Das UNbekannte UNbehagen ist das richtige Projekt zum richtigen Zeitpunkt – nicht nur in Bonn sondern für ganz Deutschland. Es bekannt zu machen und Kooperationspartner für Spielzeiten in anderen Regionen zu finden, wird auch im kommenden Jahr ein Schwerpunkt unserer Arbeit sein - so es uns gelingt, Fördergelder dafür einzuwerben.

Dank

Die Flüchtlingshilfe Bonn e.V. lebt vom vielfältigen Engagement ihrer Ehrenamtlichen. Wir freuen uns, dass darunter inzwischen viele Menschen mit Fluchterfahrung sind, und danken allen herzlich für ihren Einsatz.

Ein großes Dankeschön gilt ebenfalls unseren Hauptamtlichen Nadja, Jana, Ole und Jelena, ohne deren Kompetenz und Einsatz ein Großteil unserer Arbeit nicht mehr denkbar wäre.

Bonn, 17.06.2024